

Gratis-Schwimmen im Freibad am 1. Mai

„Aquamar“ macht mit Werbeaktion auf die Saison-Eröffnung aufmerksam · Hoffnung auf schönen Sommer

Am kommenden Sonntag öffnet das städtische Freibad des Aquamar wieder seine Pforten. Einen Tag lang ist der Eintritt in das Freibad kostenlos.

Fortsetzung von Seite 1
von Manfred Hitzeroth

Marburg. Vor allem die „Frühschwimmer“ werden sich freuen, denn sie können jetzt auch wieder draußen ihre „Wasserbahnen“ ziehen anstatt nur im nebenan gelegenen Hallenbad, das auch zum städtischen Bad „Aquamar“ gehört. „Es gibt in der Freibadsaison regelmäßig schon kurz vor der offiziellen Öffnungszeit um 8 Uhr morgens Stammgäste, die am Eingang warten“, weiß Bäderchef Rolf Klinge. Zusammen mit seinem Team von der städtischen Bäderverwaltung hat er in den vergangenen Tagen alles vorbereitet, damit die Freibadsaison pünktlich starten kann. Traditionsgemäß öffnet das Freibad des Aquamar am 1. Mai, und das ist auch in diesem Jahr wieder so. Auch das Anfang dieser Woche wieder winterlich anmutende Wetter soll diesen Plänen keinen Strich durch die Rechnung machen, erklärt Klinge.

Dabei braucht man bei den derzeitigen Wintermantel-Temperaturen schon viel Phantasie, um sich einen interessanten Besuch im Freibad vorzustellen.

Beim Besuch der OP vor Ort maßen Bäderchef Klinge und Bäder-Fachangestellten-Azubi Alexander Blum am Montag einmal die Wassertemperatur im 25-Meter-Schwimmerbecken im Freien und kamen dabei gegen 12 Uhr mittags auf sehr frische 14,5 Grad.

Kein Wunder, denn in der Nacht davor hatte es noch einmal Minustemperaturen gegeben. Und zudem wird das Was-



Alexander Blum misst die Temperatur im Außenbecken des städtischen Freibads.

Foto: Tobias Hirsch

ser für die Schwimmbecken in Marburg mithilfe einer Solaranlage beheizt, deren derzeitige Speicherkapazität noch vorwiegend auf Sonnenschein angewiesen ist, um eine optimale Heizfunktion zu gewährleisten. Rolf Klinge zeigte sich aber im Gespräch mit der OP zuversichtlich, dass die Temperatur in den Außenbecken bis zum kommenden Sonntag mindestens auf 18 Grad gesteigert werden kann. Mehr als 1000 Kubikmeter Wasser wurden in den vergangenen Tagen in die Außenbecken gefüllt.

Dafür können die Bäder-Verantwortlichen auf einen eigenen Brunnen zurückgreifen.

Mit Hochdruck arbeiteten die Bad-Mitarbeiter auch an anderen kleinen Verschönerungsarbeiten, um das Freibad wieder besuchbar zu machen.

So glänzen die Edelstahlbecken und die nach dem langen Winter etwas schmutzig gewordenen Wege werden mit Hochdruckstrahlern grundhaft gereinigt. Auf den Rasenflächen, die an den Hallenbad-Bereichen angrenzen, sind unterdessen die Spuren des Eispalasts nahezu wieder beseitigt.

Dass an beeinträchtigten Stellen wieder Rasen nachgepflanzt werde, dafür seien die Eispalast-Betreiber zuständig, betonte Klinge.

Zum Baden stehen den Freibadbesuchern über den Sommer hinweg mehr als 900 Quadratmeter Wasserfläche zur Verfügung.

Genutzt werden können außerdem zwei Beachvolleyballfelder sowie ein großes Kletternetz und Tischtennisplatten.

Für Kinder steht außerdem ein Wasserspielplatz bereit. Das Außenbistro bietet eine umfangreiche Getränke- und Speisenauswahl an. Auch die Großwasserrutsche, die Waterclimbing-Wand und das Sprungbecken mit Sprungbrettern können von den Freibadbesuchern genutzt werden. Gäste, die ein Hallenticket lösen, kön-

nen zudem während der normalen Hallenöffnungszeiten von 10 bis 19 Uhr das Freibad mitbenutzen. Eine gleichzeitige Nutzung des Freibades während des Frühschwimmens ist nicht möglich.

Die Öffnungszeiten des Freibades sind täglich von 8 bis 19 Uhr (witterungsbedingte Änderungen vorbehalten). Am 1. Mai öffnet das Freibad jedoch erst um 10 Uhr. Die Eintrittspreise für das Freibad bleiben auch in diesem Jahr unverändert: Erwachsene zahlen 3,50 Euro, Jugendliche 2,50 Euro, Kinder bis 15 Jahre 2 Euro. Die Familienkarte kostet 8 Euro. Kinder bis 3 Jahre haben freien Eintritt.

Sparvorschläge: Projektstopps noch offen

von Björn Wisker

Marburg. Die Entscheidung, welche von der Kommune für 2016 geplanten Projekte angesichts der Haushaltssperre verschoben werden, ist noch unklar. Die von den Fachdiensten der Stadtverwaltung bis Montagabend eingereichten Vorschläge werden in den kommenden Wochen dahingehend geprüft. Das sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) gestern auf OP-Anfrage. Erst wenn der Nachtragshaushalt in die Gremien eingebracht wird – was Mitte Juli der Fall sein soll – stehe fest, welche Projekte der Magistrat für aufschiebbar halte.

Die Entscheidung wird maßgeblich damit zusammenhängen, für welche Vorhaben die Stadt Fördergelder von Land und Bund bekommen kann.

POLIZEI

65 000 Euro teurer Jaguar gestohlen

Marburg. In der Nacht zum Montag misslang in der Vogelsbergstraße in Cappel der Diebstahl zweier hochwertiger Audis. Den Tätern gelang es, gegen 4 Uhr die beiden Autos zu öffnen. Aus einem Auto fehlt eine hochwertige Armbanduhr. In der Straße Pfingstweide in Moischt stahlen die Täter in der selben Nacht einen grauen Jaguar F-Type im Wert von 65 000 Euro. Das Coupe stand in einer Hofeinfahrt. Alle drei Fahrzeuge waren mit dem sogenannten KeylessGo oder Keyless-EntrySystem ausgerüstet. Tipps der Polizei für Besitzer derartiger Fahrzeuge: Wählen Sie den Abstellplatz Ihres Pkw sorgfältig aus. Nutzen Sie Ihre Garage oder Parkplätze und Parkhäuser mit Videoüberwachung. Für das Abgeben des Schlüssels zu Hause wird ein Schlüsseltresor aus Metall empfohlen.

Hinweise an die Kripo Marburg, Telefon 0 64 21 / 40 60.

Bölker will heute neuer Uni-Vize werden

von Manfred Hitzeroth

Marburg. Heute trifft sich erneut die Uni-Wahlversammlung in der Alten Aula. Der Grund ist die Wahl des für Forschung zuständigen Uni-Vizepräsidenten. Am 13. Februar hatte der dafür eigentlich von der Uni-Präsidentin Professorin Katharina Krause vorgeschlagene Kandidat Professor Ulrich Koert keine Mehrheit bekommen und war nach dreijähriger Amtszeit nicht wiedergewählt worden (die OP berichtete). Innerhalb kurzer Zeit hat Krause einen neuen Kandidaten gefunden. Anstelle des Chemikers Koert tritt nun als einziger Kandidat der Marburger Biologie-Professor Michael Bölker an. Er ist derzeit noch Dekan des Fachbereichs Biologie. Dieses Amt wird er aber im Fall einer Wahl aufgeben. Eine der wichtigsten Aufgaben des Forschungs-Vizepräsidenten ist die erfolgreiche Positionierung der Uni in Bezug auf die Exzellenzinitiative.

Die Wahl, bei der die Mitglieder des Uni-Senats und deren Stellvertreter wahlberechtigt sind, findet an diesem Mittwoch ab 14.15 Uhr in einer öffentlichen Versammlung in der Alten Aula der Universität, Lahntor, statt. Vor der geheimen Wahl steht eine Befragungsrunde an. Dabei können die Mitglieder der Wahlversammlung Fragen an den Kandidaten stellen, der zuvor kurz seine Programmpunkte für eine mögliche Vizepräsidentschaft umreißt.

„Schöne, aber auch schmutzige Ecken“

Internetnutzung durch Schüler: Stadtelternbeirat lud zu Info-Abend ein

Über Risiken und Gefahren der neuen Medien referierten Vertreter vom Schulamt Marburg-Biedenkopf, des Vereins „Make-IT-save“ sowie Staatsanwalt Oliver Rust an der Astrid-Lindgren-Schule am Richtsberg.

von Arnd Hartmann

Marburg. Apps, soziale Netzwerke sowie Chat-Dienste und digitale Spiele gehören laut der Kinder-und-Medien-Studie von 2014 zu den wichtigsten Freizeitaktivitäten von Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren. Von den Befragten hatten rund „99 Prozent einen Zugang zum Netz im eigenen Haushalt“, sagte Staatsanwalt Rust zu Beginn seines Referates.

Ebenso ist die weite Verbreitung von Smartphones bei den Kindern im Schulalltag angekommen. Die Kommunikation unter den Schülern spielt dabei die Hauptrolle. Ob WhatsApp, Snapchat oder Facebook: Neben den Möglichkeiten der Vernetzung spielen die Risiken eine ebenso gleichgestellte Rolle in der Medienkompetenz.

Zu den Risiken zählten vor allem die schnelle Teilung von Inhalten, seien es freizügige Selbstporträts, dem sogenannten „Sexting“, oder die Verletzung von Persönlichkeitsrechten beim „Cybermobbing“. Kinder

und Jugendliche tragen bei der Nutzung der mobilen Endgeräte eine wichtige Verantwortung, welche oftmals unterschätzt wird, und das „bleibt immer noch ein sehr großes Problem“, sagte der Marburger Jurist.

Er riet den Eltern, ihren Sprösslingen erst dann ein Smartphone in die Hand zu geben, „wenn diese über eine bestimmte Selbstreflexion verfügen“. Dennoch bergen auch auf den ers-

ten Blick harmlose Internetforen eine Vielzahl an Gefahren. So nannte Rust beispielhaft das „Cybergrooming“, ein sexuell motiviertes Anschreiben von Kindern und Jugendlichen durch erwachsene fremde Personen.

„Das Internet ist wie eine Stadt, es gibt schöne aber auch schmutzige Ecken“, betonten Sahra Luckemeyer und Markus Zaumbrecher vom Mar-

burger Schulamt. Unprofessionelle Apps und Bezahldienste lauern immer wieder als verfügbares Risiko für die Schüler. Die zentrale Frage, ab wann ein Schulkind von seinen Eltern ein Smartphone zur Verfügung gestellt bekommen sollte, beantworteten die Medienpädagogen so: In der Grundschule kein Handy, ab der fünften Klasse ein normales Handy ohne Internet und ab der siebten und achten Klasse dann erst ein Smartphone.

Das bedeute aber auch für die Eltern, „sich gemeinsam mit dem Medienverhalten ihrer Kinder auseinandersetzen“, sagte Zaumbrecher. „Denn diese sind oftmals das letzte Sicherheitsnetz“. Ebenso raten die Experten davon ab, dass die Kids ihr Smartphone noch mit ins Bett nehmen, da der Drang, dieses immer wieder zu benutzen, Schlafmangel nur begünstigt.

Zum Schluss stellte Vereinsvorstand Birgit von Barga der Elternrunde das Projekt „Make-IT-save“ vor. Die Initiative widmet sich der Medienbildungsarbeit von Jugendlichen, die wiederum ihre Kenntnisse an andere junge Leute weitervermitteln. So zeigten die Martin-Luther-Schüler Melissa und David, was sie beim EU-Pilotprojekt zum Thema WhatsApp-Nutzersicherheit bereits gelernt haben.

Weitere Informationen für Eltern zum Thema Internetnutzung ihrer Kinder gibt es unter: www.klicksave.de und www.medien-sicher.de



Markus Zaumbrecher und Sahra Luckemeyer referierten über den Umgang der Schüler mit Smartphones. Foto: Arnd Hartmann